

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 165.

Montag den 21. Juli 1873.

(322—3)

Nr. 5020.

Stipendien

für die landwirthschaftliche Lehranstalt in Mödling.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben aus der Allerhöchsten Privatkasse zwei Stipendien von jährlich 250 fl. ö. W. für die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt: „Francisco-Josephinum“ in Mödling allergnädigst zu bewilligen und zu gestatten geruht, daß das eine dieser Stipendien den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät des Kaisers, das andere den Allerhöchsten Namen Ihrer Majestät der Kaiserin führen dürfe.

Für beide Stipendien haben sich Se. Majestät das Verleihungsrecht über Antrag des Ackerbauministeriums vorbehalten.

Für diese Stipendien wird hiemit der Concurus ausgeschrieben. Die dem Verbande der genannten Lehranstalt nicht angehörigen Bewerber haben behufs dieser Aufnahme nachzuweisen:

1. die Zustimmungserklärung der Eltern oder Vormünder;
2. ein Lebensalter von mindestens 16 Jahren, für welche Bedingung nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen durch das Curatorium Nachsicht ertheilt werden kann;
3. denjenigen Grad von Schulbildung, welcher durch die zurückgelegte untere Hälfte von allgemeinen öffentlichen Mittelschulen (Realschulen, Gymnasien, Realgymnasien) erworben wird.

Die mit den nöthigen Nachweisen belegten Gesuche sind

bis längstens 1. September 1873

beim Curatorium der landwirthschaftlichen Mittelschule in Mödling zu überreichen.

Wien, am 27. Juni 1873.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

(323b—2)

Nr. 2770.

Telegraphenamts-Assistentenstellen.

Im Bezirke der gefertigten Direction sind vier Telegraphenamts-Assistentenstellen mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. und der gesetzlichen Activitätszulage zu besetzen.

Die näheren Bedingungen sind in Nr. 162 vom 17. Juli l. J. der „Laibacher Zeitung“ enthalten.

Triest, den 12. Juli 1873.

k. k. Telegraphendirection.

(333—2)

Nr. 9303.

Rundmachung.

Zur Hintanhaltung der namhaften und zuweilen sehr nachtheiligen Verspätungen in der Bestellung der nach Wien lautenden Postanweisungen-Telegramme wurde vom hohen k. k. Handelsministerium mit Erlaß vom 21. Juni l. J., Z. 3191, darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Anweisungstelegramm die genaue Adresse des Empfängers, d. i. dessen Vor- und Zunamen, dann die Wohnung unter Beifügung jener Merkmale zu enthalten habe, welche unterscheiden lassen, ob der Empfänger in der inneren Stadt oder in einer der Vorstädte oder Vororte von Wien domiciliert.

Was zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Triest, am 14. Juli 1873.

k. k. Postdirection.

(327—2)

Nr. 5037.

Jagdverpachtung.

Womit bekannt gemacht wird:

Es werde über Einschreiten des Vorstandes der Ortsgemeinde Planina die Verpachtung der Jagdbarkeit, in Reviere nach den Katastralgemeinden:

Kafel, Mauniz, Oberplanina, Unterplanina, Garstschareuz, Laase und Jakobowitz abgetheilt, auf fünf nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Juli 1873 bis Ende Juni 1878,

am 7. August 1873

vormittags um 9 Uhr in der bezirkshauptmannschaftlichen Kanzlei zu Planina in öffentlicher Licitation vorgenommen werden.

Wozu Pachtlustige und hiezu gesetzlich Befähigte zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Voitsch zu Planina, am 9. Juli 1873.

(334—2)

Nr. 552.

Lieferungs-Rundmachung.

Die Einlieferung der Apotheken-Artikel, sogenannten ärztlichen Bedürfnisse zweiter Gattung, der Glas- und Erdgeschirre, des Torfes, dann die Reinigung und Ausbesserung der Kranken-Leibsch- und Bettwäsche, sowie die Reinigung und Krempelung der Matratzen und rothhaarenen Kopfpolster, das Rasieren und Haarschneiden, schließlich die Verführung der Todten werden in dem k. k. Militär-Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1874 im öffentlichen Concurrenzwege sichergestellt.

Die diesbezüglichen mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen Offerte sind

bis längstens 12. September l. J. der k. k. Garnisonsspitalverwaltung in Laibach versiegelt einzusenden.

Zu diesem Behufe werden in der hiesigen Garnisonsspital-Rechnungskanzlei vom 1. September l. J. an die näheren Contractbedingungen zu jedermanns Einsicht ausliegen und die zu leistenden Badien bekannt gegeben.

Die Verwaltungscommission des k. k. Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 165.

(1722—1)

Nr. 576.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth wird bekannt gegeben: Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Alerars die mit Bescheid vom 3. Dezember 1872, Z. 1509, angeordnet gewesene und sohin mit Bescheid vom 11. Februar 1873, Z. 210, fixierte dritte exec. Feilbietung der den Eheleuten Franz und Maria Luzer gehörigen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub 146, 33/2, 22, 83/1, 165 und 510 vorkommenden, gerichtlich auf 2500 fl., 600 fl., 400 fl., 600 fl., 650 fl. und 150 fl. geschätzten, in Rudolfswerth gelegenen Realitäten wegen des Steuer- und Grundentlastungsablösungsrückstandes pr. 328 fl. 18 kr. reassumiert und zur Vornahme die Tagssatzung auf den

1. August l. J.,

vormittags von 11 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 29. Mai 1873.

(1703—1)

Nr. 2483.

Rundmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe der am 4. April 1872 mit Tode abgegangene Lorenz Mayer, gewesener Mühl- und Realitätenbesitzer in Oberlaibach, seinen in Oberlaibach aus der Taufe gehobenen Kindern Legate vermacht, zu deren Vertheilung die Tagssatzung auf den

23. August l. J.

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet ist.

Es werden demnach diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, dieselben am gedachten Tage anzumelden und darzuthun, als widrigenfalls ohne Rücksicht derselben die Vertheilung mit den Anmeldenden vorgenommen werde.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. Juli 1873.

(1667—3)

Nr. 11.018.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 22. Juni 1873, Z. 9995, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der zweiten auf den 5. Juli l. J. angeordneten exec. Feilbietung der für Barthelma Kramar auf der dem Johann Kramar gehörigen Realität Reif.-Nr. 396, tom. I, fol. 8 ad Zobelsberg laut Uebergabvertrages vom 25ten Jänner 1844 intabulierten und laut diesgerichtlichen Bescheides vom 30. No-

vember 1871, Z. 20.606, mit dem exec. Pfandrechte belegten väterlichen und mütterlichen Erbschaft per 100 fl. C. M. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten auf den

19. Juli l. J.

angeordneten executiven Feilbietung geschritten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Juli 1873.

(1644—1)

Nr. 3188.

Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Tomazic von Waisach die exec. Versteigerung der dem Josef Teran von St. Martin gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten Realität, Grundbuch Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 335, peto. 539 fl. 57 kr. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

13. August 1873,

vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. Juni 1873.

(1636—3)

Nr. 1830.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Mihelits von Reifnitz die exec. Versteigerung der den Thomas Perjatel'schen Erben gehörigen, gerichtlich auf 540 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 26. Juli,

26. August

und die dritte auf den

27. September 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, 10ten Mai 1873.